



Leitfragen für das Anhörverfahren der Enquete-Kommission 17/2 „Corona-Pandemie“ zum Thema „Lehren aus der Corona-Krise – Infektionsschutz, Nutzung von Kommunikationsmöglichkeiten, soziale Auswirkungen und ökonomische Folgen“ am 30. Oktober 2020

Von den Fraktionen der SPD, CDU, FDP und BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN für das Anhörverfahren eingebrachte Leitfragen:

Welche Lehren ziehen Sie aus fachlicher Sicht aus den bisherigen Erfahrungen mit der Corona-Pandemie für

1. die weitere Stärkung des Infektionsschutzes unter besonderer Berücksichtigung der Risikogruppen, insbesondere soweit sie in Einrichtungen leben, und der ambulanten und stationären Versorgung Covid19-Infizierter?
2. den gezielten Einsatz von Kommunikationsmitteln mit Blick auf Transparenz und Information der Bürgerinnen und Bürger?
3. die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland und Rheinland-Pfalz?
4. die Entwicklung der deutschen und der rheinland-pfälzischen Wirtschaft?
5. für das Bildungssystem? Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf? Worauf sollten Politik und Regierung bei den notwendigen Maßnahmen besonders achten?
6. einen möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens betreffend der zu ergreifenden Maßnahmen?

Von der Fraktion der AfD für das Anhörverfahren eingebrachte Leitfrage:

7. Welche Lehren ziehen Sie aus Ihrer Sicht im Hinblick auf den Lockdown am 23. März 2020 und dessen Verlängerung am 15. April 2020, der zu gravierenden wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Verwerfungen geführt hat und weiterhin führt, und wie schätzen Sie die Gefahr ein, dass unsere Soziale Marktwirtschaft durch ein etatistisches Wirtschaftsmodell ersetzt werden könnte?

Hinweis: Die Auskunftspersonen des Anhörverfahrens sowie die sachverständigen Mitglieder der Enquete-Kommission 17/2 „Corona-Pandemie“ werden gebeten, zu den Leitfragen Stellung zu nehmen, soweit ihr Fachgebiet betroffen sein sollte.